

Die verändernde Kraft  
der Vergebung  
Philip Nunn



**Die verändernde  
Kraft  
der Vergebung**

Philip Nunn

**Daniel** 

Sofern nicht anders vermerkt, stammen die Bibelzitate aus der überarbeiteten Elberfelder Übersetzung (ÜbElb, Edition CSV Hückeswagen), 3. Auflage 2009.

1. Auflage 2010

© der deutschen Ausgabe 2010 by Daniel-Verlag

Lychener Str. 7, OT Retzow

17279 Lychen

[www.daniel-verlag.de](http://www.daniel-verlag.de)

Übersetzung und Bearbeitung: Frank Schönbach

Satz: Daniel-Verlag

Umschlaggestaltung: Jürgen Benner, ideografik, Mittenaar

Druck und Bindung: Basse Druck, Hagen

ISBN 978-3-935955-45-4

# Inhalt

Über dieses Buch .....	7
Vorwort – Eine Glasscherbe im Arm! .....	10

## **Teil 1: Vergebung von Herzen macht frei .....**13

Gebunden durch Mangel an Vergebung .....	13
Was ist Vergebung? .....	14
Es ist Zeit für Vergebung! .....	16
Eigene Schuld, die vergeben werden muss .....	17
Was geschieht, wenn wir nicht vergeben? .....	19
Die biblische Grundlage für Vergebung .....	21
Ein Argument dafür, nicht vergeben zu müssen .....	24
Rachegefühle – oder Vergebung?.....	29
Missverständnisse über die Vergebung .....	31
Vergebung oder Verbitterung? .....	34
Wenn jemand nicht vergeben kann .....	36
Was beinhaltet die Vergebung? .....	38
Menschen, die nicht vergeben haben .....	41
Menschen, die aus der Vergebung lebten .....	46
Schritte in die Freiheit .....	49

## **Teil 2: Wann sollte ich vergeben? .....** 53

Die umstrittene Frage nach dem richtigen Zeitpunkt ...	53
Zwei mögliche Schwierigkeiten .....	55
Ein Wort kann ganz verschiedene Bedeutungen haben ...	57
Der Gebrauch des Wortes „Vergebung“ in der Bibel .....	59
Verschiedene Arten von Vergebung .....	63
1. Rechtliche Vergebung .....	65
Was ist rechtliche Vergebung? .....	65
Wie bekommen wir Gottes rechtliche Vergebung? ...	67

2. Väterliche Vergebung .....	69
Gottes Vergebung ist ein Vorbild für unsere Vergebung .....	71
Verschiedene Beziehungen, die wiederhergestellt werden müssen .....	74
3. Vergebung durch die Gemeinde .....	75
4. Staatliche Vergebung .....	77
5. Vergebung von Herzen .....	79
Vergebung von Herzen, bevor der andere bereit? ....	82
Was kommt danach? .....	84
6. Persönlich zugesprochene Vergebung .....	86
Der Zuspruch: „Ich vergebe dir“ .....	87
Wann dürfen wir die Vergebung durch die Gemein- de und die persönlich zugesprochene Vergebung nicht zurückhalten? .....	89
Versöhnung .....	93
Ein wachsendes Fest .....	95
Versöhnung, Vergebung und Gerechtigkeit .....	96
7. Vergebung gegenüber sich selbst .....	98
Zum Schluss .....	103
Über den Autor .....	106
Webtipp.....	106

## Über dieses Buch

Vergebung ist ein wichtiges Thema in der Bibel. In früheren Jahren habe ich immer wieder über Vergebung gepredigt und gelehrt. Ich versuchte, von der Bibel her deutlich zu machen, dass wir als Christen unbedingt vergeben sollen. Die Brüder und Schwestern waren meistens einverstanden mit dem, was ich sagte. Sie dankten mir für diese „gute Botschaft“, aber dann passierte eigentlich fast nichts. Der Groll und die Bitterkeit blieben weiter unter der Oberfläche. Eine wirkliche, konkrete Vergebung fand nicht statt.

Während meiner letzten Jahre in Kolumbien erlebte ich in Seelsorgesituationen, welche Freude es auslöste, wenn ich Gläubige Schritt für Schritt dahin führen konnte, ihren untreuen Ehemännern, beherrschenden Müttern, unverantwortlichen Vätern zu vergeben und auch nach anderen Erfahrungen wie Aggression, Vergewaltigung, Diebstahl oder religiöser Manipulation Vergebung auszusprechen und Versöhnung zu erfahren. Durch solche Erfahrungen bin ich wirklich begeistert von dem Thema *Vergebung*, weil Vergebung eine zentrale biblische Lehre ist und weil ich die verwandelnde Kraft der Vergebung aus erster Hand erfahren habe.

Nach meiner Rückkehr nach Europa lehrte ich auch hier über Vergebung. Aber anders als in Kolumbien, wo meine Zuhörer meistens Christen der ersten und zweiten Generation waren, ka-

men hier die meisten meiner Zuhörer aus Familien, die schon seit vielen Generationen Christen waren. Ich war sehr überrascht, als ich entdeckte, dass viele dieser Christen sich mit dem Vergeben viel schwerer tun. Sie stimmen mir zwar grundsätzlich zu, dass Vergebung notwendig ist, aber sie haben sich schon eine Menge „geistlicher“ und „logischer“ Gründe dafür zurechtgelegt, dass sie nicht wirklich vergeben. Dieses Buch ist meine Antwort darauf. Ich möchte darin nicht nur biblische Antworten und Erklärungen geben, sondern meine Leser eindringlich zum Handeln auffordern – nämlich zu vergeben.

Dieses Buch besteht aus zwei Teilen. Für Teil 1 wurden zwei Vorträge von einer CD-Aufnahme übersetzt und dann für die Veröffentlichung in Buchform überarbeitet, wobei der lebendige Predigtstil so weit wie möglich beibehalten wurde. Diese Vorträge habe ich im Juni 2008 auf einem Seminar in Reconvilier (Schweiz) gehalten. In diesem ersten Teil des Buches stelle ich Vergebung aus einer christlich-seelsorgerlichen Perspektive vor und gehe der Frage nach, warum Vergebung so notwendig ist. Dabei betone ich besonders, dass Vergebung immer freiwillig als ein Akt der Gnade geschenkt werden muss, denn niemand verdient es, dass ihm vergeben wird. Nachdem ich einige Missverständnisse korrigiert habe, die die Vergebung verhindern, erkläre ich im Weiteren die „Vergabung von Herzen“ und fordere eindringlich dazu auf, auch tatsächlich zu vergeben. Am Ende des ersten Teils ermutige



ich die Leser dazu, diese biblische Lehre gleich in die Praxis umzusetzen und allen denen von Herzen zu vergeben, die sie verletzt haben.

Unser himmlischer Vater vergibt immer den Sündern, die ihre Schuld bereuen. Sollten Christen, die zum Opfer böser Handlungen wurden, dem Täter erst dann vergeben, nachdem dieser bereut hat? Wenn Menschen einem anderen vergeben, tun sie dann das Gleiche wie Gott, wenn Er vergibt? Benutzt die Bibel das Wort *vergeben*, um Handlungen zu beschreiben, die zwar miteinander im Zusammenhang stehen, aber doch unterschiedlich sind? Diese und andere Fragen werden im zweiten Teil untersucht. Man braucht nicht die gesamte biblische Lehre über Vergebung zu verstehen, bevor man selbst vergeben kann. Genau wie bei der Erlösung können sogar Kinder den Frieden und die Freiheit genießen, die man durch einfachen Gehorsam bekommt.

Wenn du aber auf der Suche nach einem biblischen Verständnis von Vergebung bist, wenn du die Lehre der Bibel verkündigen willst, wenn du Aufgaben in der christlichen Seelsorge und Beratung wahrnimmst oder wenn du einfach ein Herz hast, um anderen zu helfen, diese verändernde Kraft der Vergebung zu erfahren, kannst du in Teil 2 einige herausfordernde und nützliche Ideen finden.

## **Vorwort – Eine Glasscherbe im Arm!**

Stellen wir uns einmal folgende Situation vor: Ein junger Mann fällt durch ein Glasfenster. Im Krankenhaus reinigt man seinen verletzten Arm, aber aus Versehen wird ein scharfer Glassplitter in der Tiefe der Wunde im Arm zurückgelassen. Durch die Versorgung der Wunde verheilt die äußere Verletzung mit der Zeit. Bald wird der Mann wieder in der Lage sein, seinen Arm fast so frei wie vor dem Unfall zu bewegen. Er ist glücklich, wieder fast normal zu sein. Aber schon bald stellt er fest, dass es ein oder zwei Bewegungen gibt, die große Schmerzen verursachen. Bei solchen Bewegungen muss er sofort stillhalten und möchte am liebsten schreien!

Menschen, die jemand nicht vergeben haben, laufen wie mit einer Glasscherbe im Arm herum. Manchmal kann man erleben, wie eine Person plötzlich „zusammenzuckt“ oder eine andere, ungewöhnlich starke Reaktion auf ein bestimmtes Thema, eine Situation oder eine Person zeigt. Dann wird offensichtlich, dass irgendwo noch solch eine „Glasscherbe“ stecken muss. Wenn ein junger Mann seiner Mutter, die ihn als Kind regelmäßig angeschrien und ihn beherrscht hat, noch nicht vergeben hat, wird er vermutlich sehr empfindlich auf Personen reagieren, die ihm gegenüber laut werden oder unter deren Autorität er steht. Wenn eine junge Frau dem unbekanntem Mann, der sie im Park zu vergewaltigen versuchte, nicht vergeben hat, ist sie vermutlich

nicht mehr in der Lage, überhaupt noch einen Spaziergang in einem Park zu genießen, und sie wird es sehr unangenehm finden, einen Film anzusehen, in dem eine Frau im Dunkeln allein geht. Vielleicht schaltet sie sogar den Film ab oder geht hinaus. Da hat etwas die Glasscherbe in ihrem Arm berührt.

Was ist die Lösung? Einige nichtchristliche Psychotherapeuten können uns vielleicht dadurch helfen, dass sie die schmerzhaften „Bewegungen“ herausfinden und uns dann zeigen, wie man leben kann, indem man diese Bewegungen vermeidet. Wenn wir ihrem Rat folgen, werden wir weniger Schmerzen haben. Aber das ist nicht der Weg für einen Christen. Der Herr Jesus fordert seine Jünger auf, *von Herzen zu vergeben*, also die Glasscherbe zu entfernen. Dazu wird es nötig sein, den Arm wieder aufzuschneiden, um den Fremdkörper zu entfernen. Dieser Prozess kann durchaus sehr schmerzhaft sein. Eine Zeitlang kann der Arm wieder bluten. Aber dies ist der einzige Weg, es ist der Weg, den Christus uns aufgezeigt hat, damit die normale Bewegungsfähigkeit des Armes wiederhergestellt wird.

Können wir vergessen? Solange die Glasscherbe weiter in unserem Arm steckt, werden wir regelmäßig schmerzhaft an die böse Tat erinnert, die jemand gegen uns begangen hat, und wir werden nie in der Lage sein, sie zu vergessen. Sobald wir aber von ganzem Herzen vergeben, wird die Glasscherbe sozusagen „entfernt“. Mit der Zeit wird

unser Arm heilen und seine volle Beweglichkeit zurückerhalten. Einige Erfahrungen werden wir nie vergessen, und die Narbe an unserem Arm werden wir bis zu unserem letzten Atemzug behalten. Aber nachdem wir von Herzen vergeben haben, werden die Schmerzen, die mit der Erinnerung verbunden sind, allmählich nachlassen. Es wird eine Zeit kommen – vielleicht schon eher, als wir es erwartet haben –, wo wir feststellen werden, dass der Herr uns so tiefgehend geheilt hat, dass wir keine Schmerzen mehr empfinden, wenn wir an diese böse Tat denken. Durch Vergebung hat der Herr uns geheilt. Wenn wir uns dafür entschieden haben, dem Herrn Jesus zu gehorchen und dem Täter, der es nicht verdient hat, von ganzem Herzen zu vergeben, werden die Verärgerung, die Wut, der Schmerz, der Wunsch nach Rache tatsächlich ganz neuen Gefühlen Platz machen: Trauer, vermischt mit Besorgnis, Mitleid und Mitgefühl gegenüber der Person, die für das, was sie uns angetan hat, noch keine Reue gezeigt hat.

Hast du vielleicht auch eine Glasscherbe im Arm? Oder möchtest du jemand helfen, der darunter leidet? Die Gedanken in diesem Buch sollen uns helfen, Glasscherben aus verletzten und schmerzenden Armen zu entfernen, damit wir wieder frei und glücklich unsere Aufgaben im Dienst unseres Meisters ausführen können. Geheilte Arme können andere Menschen aufbauen und segnen.

## Teil 1: Vergebung von Herzen macht frei

### Gebunden durch Mangel an Vergebung

Eins der größten Probleme unter Christen ist nach meinen Beobachtungen der Mangel an Vergebung. Es gibt innerhalb der christlichen Gemeinschaft viele Probleme, auch Finanz- und Sexskandale. Den Mangel an Vergebung sieht man dagegen nicht wirklich als einen Skandal an. Und doch wirkt er heutzutage wie Gift in den Gemeinden. Überall begegnet man so vielen verbitterten Brüdern und Schwestern, und jeder gibt zu erkennen, dass er diese Geschwister versteht, weil sie – wie man sagt – eben schwierige Zeiten hinter sich haben, wofür man ja wohl Verständnis haben muss. Aber man betrachtet ihre Verbitterung nicht wirklich als Sünde.

Ist es wahr, dass der Herr Jesus gekommen ist, um uns Freiheit zu bringen? Bedeutet das aber auch, dass jeder Christ in dieser Freiheit tatsächlich *lebt* und sie *genießt*? *Es ist so, als hätte der Herr Jesus die Tür des Gefängnisses geöffnet und die Schlösser von unseren Ketten entfernt. Eigentlich sind wir jetzt frei, doch wir halten uns immer noch an unseren Ketten fest.* Wir bleiben weiter in einer Art von Bindung, nicht etwa, weil das Blut Jesu nicht ausreichen würde, uns aus dieser Bindung zu befreien, sondern weil wir selbst nicht loslassen und in die Freiheit eintreten *wollen*.

## Was ist Vergebung?

Was geschieht eigentlich, wenn jemand Christ wird? Mir wird bewusst, dass ich ein Sünder bin, und erkenne das an. Ich komme zu dem Herrn Jesus und bitte Ihn um Vergebung. Ich übergebe mich Ihm, und Er nimmt mich auf. Ich werde von neuem geboren – das ist ein neuer Anfang. Welche Sünden sind vergeben? *Alle* meine Sünden, sowohl die aus meiner Vergangenheit als auch die, die ich in der Zukunft noch tun werde. Tatsächlich waren nämlich alle meine Sünden noch zukünftig, als der Herr am Kreuz starb. Aber als ich Christ wurde, erhielt ich eine vollständige und wunderbare Vergebung. Wir können das die *rechtliche* Vergebung nennen.

Es gibt jedoch noch einen anderen Aspekt der Vergebung, nämlich die *väterliche* Vergebung. Wenn ich als Christ sündige, geschieht etwas zwischen mir und meinem himmlischen Vater. Die Kommunikation und die Harmonie sind nicht mehr da. 1. Johannes 1,9 sagt uns, wie sie wiederhergestellt werden können: „Wenn wir unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt.“ Hier steht nicht: Gott ist liebevoll und freundlich. Das ist Gott zwar ganz bestimmt, doch die Vergebung unserer Sünden gründet sich nicht auf seine liebevolle Freundlichkeit. Er kann uns alles Verkehrte vielmehr aufgrund seiner *Gerechtigkeit* vergeben. Und wenn ich meine Sünden bekenne,

empfangen ich auch seine väterliche Vergebung. Deswegen ist unsere Errettung so sicher.

Wenn ich Christ werde, erhalte ich die *rechtliche* Vergebung aller meiner Sünden; wenn ich danach als Kind Gottes wieder sündige, brauche ich die *väterliche* Vergebung. *Meine Stellung vor Gott ist sicher, aber die tägliche Erfahrung tiefer Freude und Gemeinschaft in meinem Leben als Christ steht auf dem Spiel.*

Was geschieht, wenn ich sündige? Das sehen wir beim verlorenen Sohn. Als er endlich zum Nachdenken über sich selbst kam und ihm klar wurde, was er getan hatte, sagte er: „Ich will mich aufmachen und zu meinem Vater gehen und will zu ihm sagen: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir“ (Lk 15,18). Er hatte gegen den Himmel gesündigt und gegen seinen Vater. Wenn wir sündigen, schädigen wir in der Regel zwei Personen: Wir sündigen gegen unseren Bruder oder unsere Schwester, aber zugleich auch gegen unseren himmlischen Vater. Um das wieder in Ordnung zu bringen, müssen wir unsere Sünden vor Gott bekennen; dann erhalten wir die väterliche Vergebung unseres Vaters. Dabei dürfen wir aber den horizontalen Teil nicht ignorieren: Wir müssen unsere Probleme, die wir zwischen Menschen verursacht haben, in Ordnung bringen.